



Dringend sanierungsbedürftig: Die Fahrbahn der Kreisstraße 80 ist in schlechtem Zustand Foto: Schult

# Glinde steht ein Verkehrschaos bevor

Anfrage der **CDU-FRAKTION** zur Planung für K 80

**GLINDE** Was passiert, wenn in diesem Jahr die Kreisstraße 80 zwischen Glinde und Reinbek saniert wird? Darüber hat sich die CDU-Fraktion Gedanken gemacht und eine Anfrage an den Bürgermeister gestellt. Vorgesehen ist, dass die viel befahrene Verbindungsstraße dafür vollständig gesperrt wird, hatte der Kreis angekündigt. Baubeginn soll im Frühjahr sein, einen konkreten Termin gibt es noch nicht.

BARBARA SCHULT

„Mit enormen Verkehrsbeeinträchtigungen, auch innerhalb Glinde, ist zu rechnen“, sehen die Christdemokraten voraus. Sie wollen daher von Bürgermeister Rainhard Zug wissen,

ob die Stadtverwaltung in die Planungen des Kreises für Umleitungsstrecken eingebunden ist. Unsere Verkehrsaufsicht ist involviert“, sagt Bürgermeister Zug. Es werde eine schwierige Zeit, denn es sei nicht zu verhindern, dass der Verkehr während der Bauzeit durch Glinde Ortsmitte geleitet wird. Allerdings solle möglichst verhindert werden, dass große Lkw durch die Tempo 30 Zone im Holstenkamp fahren, wo Schulen und Kindergärten liegen.

Wann und wie die Bürger über das Vorhaben informiert werden, ist noch offen. Das wird unter anderem von der Entwicklung der Coronapandemie abhängen. Abzusehen ist jedoch bereits, dass der von den Anliegern der K 80 gewünschte sogenannte

Flüsterasphalt nicht eingebaut wird. Die Stadt Glinde hatte angeboten, die zusätzlichen Kosten von rund einer Million Euro dafür zu übernehmen. Da der lärmverringende Asphalt jedoch höhere Aufwendungen für die Unterhaltung erfordert, hätte Glinde auch diese übernehmen sollen. „Das wird zu teuer“, so Zug.

Beschlossen ist jedoch bereits, dass die Stadt eine neue Lärmschutzwand für das Wohngebiet errichten wird. Wann sie kommt ist offen. Zuvor müssen die Anlieger der Stadt einen Streifen ihrer Grundstücke verkaufen. Noch sind sich Stadt und Grundbesitzer nicht über die Quadratmeterpreise einig geworden. Was angemessen ist, soll nun der Gutachterausschuss des Kreises ermitteln.